

Leserbrief

Braucht es den Weg wirklich?

«Wanderweg bedroht Schwarzstorch»,
Ausgabe vom 10. Februar

Muss die Natur einem Spazierweg weichen? Weshalb muss eine Projektidee auf Kosten von Natur und Leben durchgeboxt werden? Schliesslich haben wir in Gais schon einen Lauraweg, etliche weitere Wanderwege, den Walderlebnisraum und neu einen Innovationspreis für Nachhaltigkeit. Braucht es dann tatsächlich zu Lasten von natürlichen Ressourcen einen zusätzlichen Spazierweg von Gais nach Bühler?

Das Motto «Gais naturgemacht» gilt notabene auch für freilebende Tiere und unsere Natur, die bekannterweise schon genug belastet wird. Überlassen wir das letzte Refugium zwischen Bühler und Gais doch der Natur. Finden Sie nicht auch? Gais und Bühler sowie das angrenzende Appenzell Innerrhoden bieten schon heute genug Spazier- und Wanderwege sowie Erlebnisräume für uns Menschen. Es gibt gute Gründe dafür, dass die Initianten beim ersten Anlauf keine Bewilligung erhalten haben. Ausgerechnet jetzt aber soll ein Projekt von privatem Interesse über den Umweg Dorfjubiläum trotzdem realisiert werden. Wären Rücksichtnahme und Verzicht nicht das grössere Jubiläumsgeschenk an uns alle? Das würde zeigen, dass Gais dem Erhalt von Wildschutzzonen und Natur den grösseren Stellenwert einräumt. Und damit wirklich «naturgemacht» ist.

Nicole Borra, 9056 Gais

Onlinekurs der Frauenzentrale

Ausserrhoden Zwischen 19 und 20.30 Uhr findet am 15. März der Onlineanlass «Digital unterwegs mit Jugendlichen» der Frauenzentrale AR statt. Interessierte erfahren am Kurs, wie sie Kinder sinnvoll in der Medienlandschaft begleiten und die Chancen der Digitalisierung nutzen. Anmeldungen können bis 10. März per E-Mail (kurse@frauenzentrale-ar.ch) getätigt werden. Weitere Informationen online unter www.frauenzentrale-ar.ch. (pd)

Kanton sucht Fachstellenleiter

Innerrhoden Pirmin Reichmuth, Leiter der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz, hat seine Anstellung beim kantonalen Land- und Forstwirtschaftsdepartement gekündigt. Er verlässt den Kanton gemäss Medienmitteilung auf Ende April. Die frei werdende Stelle mit einem Pensum von 80 Prozent wurde zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. (rk)



Miryam Mazenauer gewinnt in Magglingen mit 99 Zentimeter Vorsprung.

Bild: Keystone

Überlegen zum Titel

Miryam Mazenauer vom TV Teufen ist Schweizer Hallenmeisterin im Kugelstossen.

Hans Koller

Die Kugelstösserin Miryam Mazenauer gewann alle Vorbereitungsmeetings überlegen und trat am Wochenende als Favoritin in Magglingen zu den Titelkämpfen an. Mit der anspruchsvollen Drehstosstechnik kommt die Athletin des TV Teufen inzwischen aber so gut zurecht, dass sie auch im entscheidenden Moment ihr Potenzial abrufen kann. Bereits im zweiten Versuch wuch-

tete sie die 4 Kilogramm schwere Kugel auf ausgezeichnete 15.44 Meter. Die Konkurrenz konnte auf diesen Exploit nicht reagieren. Die angehende Primarlehrerin aus Bühler gewann ihren zweiten Hallentitel überlegen mit 99 Zentimeter Vorsprung.

Zuerst über die Hürden, dann über die Latte

Nach dem Gewinn ihres ersten nationalen Titels im Mehrkampf überraschte Mazenauer

ers Klubkollegin Antonia Gmünder mit weiteren Leistungssteigerungen, was nach ihrem Saisonhöhepunkt in der Halle nicht erwartet werden durfte. Mit neuer persönlicher Bestleistung erreichte die St. Gallerin den Finalauf über 60 Meter Hürden inmitten der nationalen Spitze. Mit einer weiteren Steigerung auf 8.77 Sekunden lief sie auf den achten Rang. Gmünders Höhepunkt folgte anschliessend im Hochsprung. Mit 1.68 Meter

blieb sie nur einen Zentimeter unter ihrer Bestmarke und gewann überraschend die Bronzemedaille. An der nächsten Höhe von 1.71 scheiterte sie mit den Hürdenläufen in den Beinen knapp.

Der Steiner Simon Ehammer verzichtete nach zwei Mehrkampfwochenenden auf eine Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften, um sich optimal für die kommenden Europameisterschaften vorzubereiten zu können.

Die Appenzeller Bahnen sparen Strom

Dank eines neuen Wechselrichters kann mehr Energie ins Netz zurückgespielt werden.

Bisher konnte die Bremsenergie auf dem abschüssigen Abschnitt zwischen Vögelinsg und St. Gallen nur genutzt werden, wenn gleichzeitig ein anderes Fahrzeug in diesem Abschnitt bergauf fuhr. Der Rest der Bremsenergie musste über Bremswiderstände vernichtet werden. In einem umfangreichen Projekt haben die Appenzeller Bahnen gemäss Medienmitteilung eine bestehende Gleichrichteranlage mit einem Wechselrichter ergänzt. Diese Anlage könne nun Strom aus dem Mittelspannungsnetz der St. Galler Stadwerke in das Bahnnetz der AB liefern und gleichzeitig Strom aus überschüssiger Bremsenergie zurück ins Netz speisen. Die bis anhin vernichtete Energie kann dadurch rückgewonnen und wieder genutzt werden.

Die Realisierung des Projekts ermöglicht laut den Appenzeller Bahnen grosse Energieeinsparungen. Bereits in den ersten Monaten seit Inbetriebnahme des Wechselrichters konnten

monatlich von 221 MWhbezogener Energie 22 MWh wieder zurückgespielt werden. Zum Vergleich: 24 MWh entsprechen ungefähr dem Jahresenergiever-

brauch von fünf Einfamilienhäusern. Über das ganze Jahr wird eine Einsparung von 10 bis 15 Prozent des Jahresenergiebedarfs für die Bahnstromversor-

gung der Linie Trogen-St. Gallen erwartet.

Vom Jungfraugebiet ins Appenzellerland

Das komplette Energierückspiesystem ERS inklusive stationärer Wechselrichter wurde durch die Schweizer Unternehmung Simatex AG entwickelt, produziert und geliefert. Seit 2017 hat Simatex AG drei ähnliche Anlagen bei den Jungfraubahnen im Berner Oberland in Betrieb genommen. Das System wurde eigens für die AB modifiziert und den Begebenheiten angepasst. Es verfügt über neuste Technologien und anspruchsvollen Regelalgorithmen. Das Projekt befindet sich ein Jahr in der Testphase, um Erkenntnisse zu gewinnen und Optimierungen anzubringen. Im Mai 2021 soll ein erstes aussagekräftiges Fazit bezüglich Wirtschaftlichkeit möglich sein. Anschliessend können weitere Ausbauten auf dem Netz der AB oder bei anderen geeigneten Bahnunternehmungen geprüft werden. (pd)



Auf der Linie Trogen-St. Gallen können bis zu 15 Prozent des Jahresenergiebedarfs eingespart werden.

Bild: PD

SVP AR sagt dreimal Ja

Ausserrhoden Die Delegierten der SVP AR haben mittels Online-Umfrage die Parolen für die kommenden Abstimmungen vom 7. März gefasst. Die Partei spricht sich laut Medienmitteilung für das Freihandelsabkommen mit Indonesien aus. Zudem befürwortet sie die E-ID.

Die Delegierten haben sich auch für ein Ja zur Volksinitiative über das Verhüllungsverbot ausgesprochen. Mit einem Verhüllungsverbot werde laut Mitteilung nicht nur der frauenfeindliche Gesichtsschleier verboten, es werde auch die Problematik der Hooligans und Extremisten angegangen, indem auch deren Gesichtsvermummung künftig verboten werde. (pd)

FDP AI gegen Verhüllungsverbot

Innerrhoden Die Innerrhoder FDP hat an einer digitalen Mitgliederversammlung ihre Parolen für die nationalen Abstimmungen vom 7. März gefasst. Das E-ID-Gesetz und das Handelsabkommen mit Indonesien werden von der Partei unterstützt. Die Nein-Parole fassten die Mitglieder hingegen für die Volksinitiative zum Verhüllungsverbot. Dabei handle es sich gemäss FDP AI um ein zusätzliches Verbot, bei dem kein akuter Handlungsdruck besteht. Dies sei nicht liberal. (pd)

Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wannier.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung
David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Emi (ker), Mea McChie (mc), Alessia Pagani (pag), Claudio Weder (wed), Astrid Zysset (asz),
Telefon 071 353 96 90,
E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer Kultur), Griesner (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lüher (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Vronne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmu, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wannier (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Kunzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Sarni (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77; E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.- pro Monat oder Fr. 542.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 9031. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 104 417. Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 337 541. Leser CH Regionalmedien: 892 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2020-2.

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

ch media